



«e Lehr mit Kick»

Matthias Schürch

Wer die Kurse von «e Lehr mit Kick» besucht, hat sich bereits beim Unterschreiben des Lehrvertrages dazu verpflichtet, zusätzlich am Samstagmorgen die Berufsschule zu besuchen. Jugendliche unterstreichen so ihre Bereitschaft, sich für den Lernerfolg einzusetzen. Lehrbetriebe erhalten die Gewissheit, dass der zukünftige Lernende ab Lehrbeginn individuell unterstützt und begleitet wird.

Kick-Zahlen

Insgesamt nahmen im Schuljahr 2010/2011 90 Lernende aus 33 EFZ-Lehrberufen am Kick-Programm teil. Das Programm steht dabei grundsätzlich allen Lernenden mit einem Lehrbetrieb im Kanton Baselland offen. Den regulären Berufsschulunterricht besuchen die Kick-Lernenden darum an ganz verschiedenen Berufsfachschulen. Die Verteilung sieht dabei wie folgt aus:

- 24 Lernende an der GIB Muttenz
- 37 Lernende an der GIB Liestal
- 19 Lernende an der AGS/BFS in Basel
- 10 Lernende an einer ausserkantonalen Berufsschule

Von den 35 Lernenden, welche im August 2010 ihre Lehre mit der Kick-Unterstützung in Angriff nahmen, konnten im August 2011 27 ins zweite Lehrjahr wechseln. Lehrabbrüche liessen sich also nicht in jedem Fall vermeiden. Erfreulicherweise konnten aber auch sechs Lernende aus dem Kick-Programm entlassen werden, weil die Leistungen entsprechend gut ausfielen.

Im Frühling 2011 nahmen insgesamt 20 Kick-Lernende ihre Lehrabschlussprüfungen in Angriff. 15 davon konnten ihre LAP mit Erfolg abschliessen. 5 Kandidaten müssen einen neuen Anlauf nehmen.



Intensivwoche vom 2.-6.8.2010

Als Vorbereitung auf die Berufsausbildung nehmen die Lernenden an einer Intensivwoche teil. 2010 waren dies 27 junge Menschen!

Im vergangenen Jahr nahmen wir inhaltlich wichtige Änderungen vor. Standen bisher vor allem schulische Standortbestimmungen im Zentrum, bauten wir dieses Jahr den erlebnisreichen Teil der Woche aus. Am Dienstag bestiegen wir den höchsten Berg des Kantons Baselland, im Anschluss daran belohnten wir uns mit einer Trottfahrt zurück ins Tal.

Am Donnerstag konnten die Lernenden zwischen einer Bike-Tour auf den Gempen und Klettern (wegen des schlechten Wetters im Impulsiv-Freizeitpark in Weil am Rhein) wählen.

Natürlich sollte es dabei nicht bei den Erlebnissen bleiben, die Lernenden mussten sich Gedanken darüber machen, welche Zusammenhänge zwischen den sportlichen Erlebnissen und der Berufslehre bestehen. Diese wurden dann besprochen und schriftlich festgehalten. Hintergrund dieser Änderungen war also die Überzeugung, dass die Erfahrungen aus den sportlichen Aktivitäten für die Entwicklung der Persönlichkeit und der sozialen Kompetenzen genutzt werden können.

Ermutigend für uns waren im Mai 2011 (also fast ein Jahr später) die Antworten der Kick-Lernenden, als sie in einer Feedback-Umfrage Stellung zu folgender Aussage nehmen mussten:

Die Erlebnisse und Eindrücke aus der Intensivwoche im August 2010 habe ich mir im 1. Lehrjahr in Erinnerung rufen können, wenn ich eine Motivationshilfe brauchte.

64% stimmten diesem Satz zu (oder kreuzten an «trifft eher zu»). Dies bestätigte uns die Richtigkeit der Programmänderung.





Feedback-Umfragen per Internet-Tool

Einmal im Jahr befragen wir die Lernenden und ihre Lehrbetriebe über ihre Erfahrungen mit dem Kick-Programm. Bisher geschah dies mit Fragebogen in Papierform. In diesem Jahr nutzten wir erstmals eine Umfrage, welche von den Zielpersonen direkt am PC ausgefüllt werden kann. Die Auswertung ist für uns dabei vereinfacht, weil sie vom Programm automatisch gemacht wird (inkl. Erstellung der Diagramme).

Die durchaus erfreulichen Resultate dieser Umfragen sind für Interessierte einsehbar unter: www.lehrmitkick.ch/Kick-Zahlen.

Vereinbarungen mit BS/SO

Kick steht grundsätzlich Lernenden offen, welche ihre Lehre in einem Lehrbetrieb im Kanton Baselland absolvieren. Schon immer war es so, dass auch vereinzelt Lernende mit einem Lehrbetrieb aus dem Kanton Basel-Stadt oder Solothurn im Kick aufgenommen worden sind, Kantonsgrenzen hin oder her. Die Situation war aber nicht grundsätzlich geklärt.

Dank der Vermittlung von Ruedi Meier und Hanspeter Hauenstein vom AfBB konnte nun mit den Zuständigen in den Berufsbildungsämtern der Kantone BS und SO eine Vereinbarung unterzeichnet werden, welche auch Lernenden mit Lehrbetrieben aus diesen Kantonen auf Antrag hin den Kick-Besuch ermöglicht.

Im Schuljahr 2010/2011 nutzten bereits fünf Lernende diese Möglichkeit.



Teamgeist

Die 90 Kick-Lernenden wurden auch im Schuljahr 2010/2011 von insgesamt sechs Lehrpersonen betreut. Es waren dies Markus Bader, Gini Minonzio, Bruno Ries, Urs Tanner, Matthias Schürch und Sandra Uhlmann. Urs Tanner ist dabei neben seiner Samstags-Gruppe auch für die Kick-Gruppe vom Montagnachmittag zuständig.

An dieser Stelle dankt der Schreiber allen Kick-Lehrpersonen für ihre Arbeit, welche sie im Dienste der Jugendlichen verrichten. Die gute Zusammenarbeit im Team, der persönliche Einsatz eines jeden und die gemeinsame pädagogische Grundhaltung erleichtern uns die Arbeit. Schnell und dynamisch können wir auf Entwicklungen reagieren und so das Kick-Programm laufend erneuern.

Diesen Teamgeist gilt es auch zu pflegen. Dies haben wir im Schuljahr 2010/2011 an folgenden Anlässen getan:

- Samstag, 18.12.2010, Weihnachtszorgie bei Lise Nussbaumer (Kick-Gründerin)
- 5.-6.2.2011, Ski-Weekend im Lötschental
- 16.4.2011 Weiterbildungsmorgen mit anschliessendem Grill-Plausch
- 1.7.2011, Schuljahresabschluss mit Pizza-Essen

Blick in die Zukunft

Lehrbetriebe stehen vor der nicht immer einfachen Aufgabe, die «richtigen» Jugendlichen für die «richtigen» Ausbildungsgänge zu rekrutieren.

«E Lehr mit Kick» steht dabei auch weiterhin Lernenden ab Lehrbeginn offen, welche eine 3- oder 4-jährige sBerufslehre mit EFZ-Abschluss machen möchten und denen die erfolgreiche Absolvierung dieser Ausbildung (auch dank der Unterstützung durch «e Lehr mit Kick») zugetraut werden kann. Dort, wo die schulischen Lücken zu gross sind, ist es sinnvoller, Jugendliche die zweijährige Attestlehre absolvieren zu lassen.

Zusätzlich haben BWB-Verantwortliche der GIBM und GIBL, die Ausbildungsberater des AfBB und die Kick-Leitung in den letzten Jahren eine gute gemeinsame Praxis entwickelt, um in gewissen Fällen auch einen Kick-Quereinstieg ermöglichen zu können. So setzen wir Kick immer wieder in besonderen Fällen ein und helfen hoffentlich mit, Lehrabbrüche zu verhindern. Für diese gute und bewährte Zusammenarbeit danken wir allen Beteiligten.

